

Augen zu und durch? (EN, 17.12.2020)

Zum Artikel „StUB hat einen langen Weg vor sich“ (EN vom 10. Dezember):

Trotz zahlreicher Kritik an der Trassenführung, trotz aller berechtigten Befürchtungen, dass die StUB (Stadt-Umland-Bahn) mit dieser Streckenführung durch die Bevölkerung abgelehnt wird – „Quer durch alle politischen Lager“ - , trotzdem gibt der Verkehrsausschuss grünes Licht für Detailplanungen (ohne weitere Alternativen).

Schlimmer noch: Obwohl an mindestens vier wichtigen Stellen (Tennenlohe, B4/Brucker Lache, Querung A73, Adenauerring und Rudeltplatz) die Vorplanungen noch gar nicht abgeschlossen sind, die Streckenführung noch unklar ist und Anträge noch nicht abgearbeitet sind, wurde zugestimmt.

Also weiterhin keine vertiefende Diskussion. Motto: Augen zu und durch! Egal wie! Egal, dass jetzt der Stadtrat über die kritischen Stellen nicht mehr abzustimmen hat. Alles nun vorab schon abgesegnet. Den meisten Stadträten ist sehr bewusst, dass diese Streckenführung so oder so verkehrt ist. Trotzdem grünes Licht.

Wäre jetzt nicht der Zeitpunkt zu sagen, legen wir eine Denkpause ein? Für eine ökologische und klimafreundliche StUB, die nicht Landschaftschutzgebiete zerstört, die nicht riesige Betonbauwerke benötigt, die mehr Menschen dort abholt, wo diese wohnen und arbeiten. Die Berechnungen zum Nutzen-Kosten-Indikator sehen nach der Pandemie bestimmt ganz anders aus.

Gisela Löhr
Erlangen